

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **6 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN/COMMUNICATIONS

Internationale Gesellschaft für Kriminologie

Am 15. Februar 1980 fand in Paris die jährliche Vorstandssitzung der Int. Ges. für Kriminologie statt. Sie stand unter der Leitung ihres Präsidenten, Prof. Denis Szabo (Montreal). Der Unterzeichnende nahm mit beratender Stimme teil.

Im Vordergrund lagen die Wahlen. Prof. Szabo wurde als Präsident wiedergewählt. Vizepräsidenten wurden : Frau Prof. Anttila (Finnland), die Prof. Canepa (Italien), Hall Williams (GB) und Lejins (USA). Als Generalsekretär wurde Herr Verin (Frankreich) bestätigt. Stv. Generalsekretäre wurden : Frau Prof. Bondeson (Skandinavien), Prof. McClintock (GB), Prof. Kellens (Belgien), Schatzmeister blieb Dr. Roumajon (Frankreich).

Das wissenschaftliche Komitee besteht unter der Leitung von Prof. Canepa aus Frau Prof. Bondeson, Prof. Lejins, Prof. McClintock und Prof. Debuyst (Belgien). Als zusätzliche Mitglieder mit Stimmrecht wurden gewählt : Frau Prof. Malnikova (UdSSR), Prof. Canestri (Venezuela), Prof. Schneider (BRD), Prof. Calipha (Aegypten) und der Präsident des Obersten Gerichtshofes der Elfenbeinküste, Bonin.

Prof. Szabo berichtete über seine Vorarbeiten für den nächsten internationalen Kongress, der wahrscheinlich 1983 in Warschau abgehalten werden wird. Das Rahmenthema ist : Beitrag der kriminologischen Wissenschaft an die Kriminalpolitik.

Im Juni 1980 findet in Montreal der 28. internationale kriminologische Kurs statt. Thema : Polizei, Justizsystem, Gesellschaft. Ein weiterer Kurs ist vorgesehen in Pamplona. Thema : Die Rolle der Kriminologie in den neuen Demokratien, 1981 soll ein Kurs über Behandlungsmöglichkeiten Delinquenten in Istanbul durchgeführt werden.

Prof. Szabo regte an, dass unsere Arbeitsgruppe, unter dem Protektorat der Int. Ges. für Kriminologie, im deutschsprachigen Raum Fortbildungskurse durchführen sollte. Er war der Meinung, dass die betreffenden Staaten (BRD, Österreich, Schweiz) sicher auch das nötige Geld zu Verfügung stellen würden.

Da die Finanzen der Int. Gesellschaft für Kriminologie zum grössten Teil von Frankreich geliefert werden (rund Frs 150'000.-- pro Jahr), wurde angeregt, dass auch andere Staaten sich beteiligen sollten, da es sich ja um eine länderübergreifende Gesellschaft handle. 1979 gaben folgende Staaten z.T. namhafte Beiträge : Südafrika, BRD, Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Ober-Volta, Marokko, Norwegen, Niederlande, Thailand und Togo.

Aus dem Jahresbericht der Gesellschaft (1979) : Die Prof. Hess, Lejins, Ohlin und Szabo vertraten die Gesellschaft an Sitzungen der UNO. Der Uno-Kongress über Delinquenz etc., der im September 1980 in Caracas stattfinden wird, wird durch die Int. Ges. für Kriminologie mitorganisiert.

Enge Beziehungen bestehen mit der UNESCO und dem Europarat, wo die Prof. Canepa und Szabo die Gesellschaft am 4. Kriminologischen Kolloquium, das im November 1979 in Strassburg stattfand, vertraten. (Thema : Kriminologische Aspekte der Kindesmisshandlung in der eigenen Familie).

Prof. Szabo vertrat die Gesellschaft auch in Münster am Viktimologie-Kongress 1979 erschienen zweimal die von der Gesellschaft herausgegebenen 'Annales internationales de criminologie', die Artikel über die vergleichende Kriminologie beinhalten.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass besonders auch junge Kriminologen sich der Gesellschaft anschliessen und darin mitarbeiten sollten.

Im Berichtsjahr verstarben der Gründer der Gesellschaft, Prof. di Tullio (Italien), sowie die Prof. Gramatica (Italien) und Salgado (Brasilien).

\* \* \*

#### Universitäten

Seit Beginn des Erscheinens des BULLETINS wurde hier angezeigt, an welchen Universitäten kriminologische und Vorlesungen über den Strafvollzug stattfinden. Es sollte so die Zunahme des Interesse an kriminologischen Fragen aufgezeigt werden. Leider ist es eher eine Abnahme als eine Zunahme, die registriert werden kann. Im SS 1980 finden Vorlesungen und Seminare statt :

<u>Bern</u>	keine
<u>Basel</u>	keine
<u>Zürich</u>	keine
<u>St.Gallen</u>	keine
<u>Genève</u>	Prof. Bernheim und Prof. Robert "Introduction à la criminologie"

Fribourg Prof. Riklin und Dr. Schuh : Der Strafvollzug in der Schweiz

Lausanne Prof. Mergen : Criminologie-Pénologie

Darf ich hier einen Abschnitt aus dem Buche von Prof. H.-J. Schneider, Universität Münster'Westf. "Kriminologie", 1977, zitieren :

"Die Amerikaner sind uns um einen Riesenschritt voraus : in dem klaren Verständnis für die Bedeutung und die praktische Notwendigkeit kriminologischer Arbeit. Das Gebiet der Kriminologie ist in Amerika weit mehr als bei uns Gegenstand wissenschaftlicher Aufmerksamkeit und Bearbeitung. Die Kriminologie bietet dem Tatsachensinn des Amerikaners eine besondere Anziehungskraft, mehr als uns Deutschen, die wir auf dem Gebiete des Rechts seit jeher unsere besten Kräfte dogmatischen Problemen zugewandt haben".

Das schrieb der deutsche Kriminologe Franz Exner in seinem 'Kriminalistischen Bericht über eine Reise nach Amerika' im Jahre 1935. Seine Worte haben auch heute noch Gültigkeit behalten. Was in Nordamerika an kriminologischer Forschung und Lehre geboten wird, übertrifft alle Bemühungen in Europa und anderen Teilen der Welt bei weitem. Wir errichten gegenwärtig zwar an fast allen Universitäten der Bundesrepublik kriminologische Lehrstühle. Auch besitzen wir mittelgrosse kriminologische Zentren an den Universitäten Tübingen und Freiburg i.Br. Es mangelt uns aber nicht nur an einem grossen kriminologischen Forschungszentrum. Das ist in den USA gleichfalls nicht vorhanden, worüber sich die amerikanischen Kriminologen stets bitter beklagen. Es fehlt in unserer Bevölkerung vielmehr vor allem das Bewusstsein, dass man im Grunde nur mit kriminologischer Forschung die Kriminalität wirksam bekämpfen kann. Denn ohne eine umfangreiche und sorgfältige empirisch-kriminologische Forschung kann es keine wirksame kriminologische Ausbildung geben. Ohne eine solche gründliche kriminologische Ausbildung der Kriminalpolizei, der Strafrichter, Staatsanwälte, Bewährungshelfer und Strafvollzugsbeamten ist aber auch keine wirklich durchgreifende Verbrechensbekämpfung und Kriminalitätsvorbeugung möglich...'

Man könnte wohl dasselbe auch für die Schweiz sagen.

Radio und Fernsehen DRS offerierte im August 1979 den Leitern schweizerischer Strafanstalten einen Englischkurs, der nach der Methode des Medienverbands für die Erwachsenenbildung durchgeführt wird. Man wies auf günstige Preise für schriftliches Material und Kassetten hin und darauf, dass Sekundarlehrer mit Englischstudium die persönliche Betreuung übernehmen könnten - die von den Anstalten gesucht werden müssten - wobei die Einführung dieser Lehrer der Verband der schweiz. Volkshochschulen übernehmen. Wir hoffen, dass in vielen Anstalten von diesem Angebot Gebrauch gemacht wurde.